

Viele Wohnungen, ein Ursprung

Eine spirituelle Reflexion zu Johannes 14,2



„Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen.“

Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen

Jesus sagte: „Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen.“ (Johannes 14,2). Dieser Satz hat mich immer fasziniert. Was wollte Jesus mit diesen „vielen Wohnungen“ sagen? Man kann ihn ganz einfach verstehen: Bei Gott ist Platz für alle. Man kann ihn aber auch mystisch betrachten. Vielleicht stehen diese Wohnungen für unterschiedliche Formen des Seins, Bewusstseinszustände oder Dimensionen der Schöpfung.

Die Schöpfung als Erfahrung der Seele

Wir wissen nicht, wie das aufgebaut ist, was wir Himmel nennen. Vielleicht gibt es dichtere und feinere Ebenen; Räume, in denen die Seele bestimmte Erfahrungen macht, und andere, in denen der Geist freier ist. Spirituelle Traditionen sprechen von Engeln, Erzengeln und verschiedenen Ebenen des Daseins. Vielleicht gehört all dies zu jenem unermesslichen Haus, das wir Gott nennen. Für mich lässt sich die Schöpfung wie eine große heilige Bühne vorstellen: Die Seele betritt sie, um Erfahrungen zu machen.

Wir kommen, um Liebe kennenzulernen; vielleicht müssen wir aber auch ihre Abwesenheit erfahren, um sie tiefer zu verstehen. Wir erleben Verbundenheit und Trennung, Vertrauen und Täuschung, Freude und Trauer, Begegnung und Abschied. Manche spirituellen Strömungen gehen davon aus, dass die Seele vor der Geburt bestimmte Erfahrungen oder Lernwege wählt. Beweisen können wir das nicht. Ich verstehe es als spirituelles Bild, das uns helfen kann, das Leben aus einer anderen Perspektive zu betrachten.

Dann lautet die Frage nicht mehr nur: „Warum ist mir das passiert?“, sondern vielleicht auch: „Was kann meine Seele aus dieser Erfahrung lernen?“ Das bedeutet nicht, Leid zu rechtfertigen oder zu behaupten, ein Mensch habe bewusst gewählt, verletzt zu werden. Es bedeutet, zu fragen, ob selbst aus dem, was wir nicht verstehen, Bewusstsein entstehen kann.

Auch hier gibt es viele Wohnungen

Vielleicht können uns Jesu Worte auch helfen, die Vielfalt menschlichen Lebens zu verstehen. Ein Mensch gründet eine Familie, ein anderer lebt allein. Ein Mensch ist heterosexuell, ein anderer homosexuell. Einer widmet sich der Wissenschaft, ein anderer dem Journalismus oder dem Geschäftsleben, und wieder ein anderer sucht Gott in Meditation und Spiritualität. Auch Paare wählen unterschiedliche Beziehungsformen: Manche leben monogam, andere erkunden im freien Einvernehmen erwachsener Menschen offene Beziehungen, Polyamorie oder andere Formen von Sexualität.

Wir müssen nicht in all diesen Wohnungen leben. Aber wir können anerkennen, dass nicht jeder Mensch gekommen ist, um genau unseren Weg zu gehen. Vielleicht besteht einer unserer größten Irrtümer darin, die eigene Wohnung für die einzig richtige zu halten. Wenn das Haus des Vaters viele Wohnungen hat - warum sollte das menschliche Leben nur eine einzige haben?

Ist das Leben eine Art Spiel?

Viele philosophische und spirituelle Traditionen haben unsere Alltagswirklichkeit mit einem Traum, einer Bühne oder einer Erscheinung verglichen, hinter der eine tiefere Wirklichkeit liegt. In der indischen Philosophie begegnet uns der Begriff Māyā; Platon beschrieb in seinem Höhlengleichnis, wie begrenzt unsere Wahrnehmung sein kann. Heute benutzen manche Menschen das Wort „Matrix“ - nicht unbedingt im Sinn eines buchstäblichen Computerprogramms, sondern als Metapher dafür, dass das, was wir für die ganze Wirklichkeit halten, vielleicht nur ein Ausschnitt von etwas viel Größerem ist.

Dann erscheint eine faszinierende Möglichkeit: Vielleicht sind wir Seelen, die vorübergehend eine menschliche Erfahrung machen. Wir betreten diese Welt, lieben, suchen, irren uns, leiden, lernen, verlieren, lieben erneut und verlassen schließlich unseren Körper. Die Rolle der Figur endet. Doch vielleicht geht die Seele weiter.

Viele Wohnungen, ein Ursprung

Je länger ich über die Worte Jesu nachdenke, desto weniger empfinde ich sie als geografische Beschreibung des Himmels und desto mehr als Einladung, unser Bewusstsein zu erweitern. Vielleicht gibt es viele Dimensionen. Vielleicht gibt es viele Zustände der Seele. Vielleicht gibt es viele Arten, ein menschliches Leben zu leben. Wir wissen es nicht. Doch hinter all diesen Wohnungen könnte dasselbe Haus liegen; hinter allen Erfahrungen dasselbe Bewusstsein; hinter all unseren Wegen derselbe Ursprung.

Vielleicht besteht unsere Aufgabe nicht darin, zu beurteilen, in welcher Wohnung der andere lebt. Vielleicht besteht sie darin, herauszufinden, wer wir sind, unsere eigene Erfahrung bewusst zu leben und uns eines Tages an den Weg nach Hause zu erinnern.